

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag u. Samstag.**
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden
Samstag beigegebenen **Illustrirten Sonntagsblatt**
für Wildbad vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich
40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-
Bezirk 1 M 30 S; auswärts 1 M 45 S. Be-
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige
Zeile oder deren Raum 10 Pfg., Reklamezeile 15
Pfennig. Anzeigen müssen spätestens den Tag
zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei
Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende
Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Ein-
sendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 107.

Dienstag, 14. September 1897.

33. Jahrgang

Württemberg.

Stuttgart, 9. Septbr. In der heutigen nichtöffentlichen Sitzung der bürgerlichen Kollegien wurde Gemeinderat Stockmayer (nat.-lib.) mit 32 Stimmen zum 2. besoldeten Gemeinderat gewählt.

Stuttgart, 9. Septbr. Bei einem hiesigen Werkmeister hat gestern ein Maurer für heute auf Urlaub. Als Grund gab er an, es seien heute vierzig Jahre, daß er an einem Neubau 3 Stock hoch herabgestürzt sei, ohne Schaden zu nehmen. Diesen glücklichen Jubiläumsturztag pflege er zu feiern!

Stuttgart, 8. Septbr. Es besteht die Absicht, im württ. Neckargebiet eine Zanderzuchtanstalt zu errichten, ebenso wie deren im Rhein errichtet werden sollen, um auf diese Weise Ersatz zu bekommen für den durch die holländische Raubfischerei fast ganz ausgerotteten Lachs. In Süddeutschland kommt der Zander bisher nur im oberen Donaugebiet vor.

Stuttgart, 10. Sept. Nach dem 1. Oktober d. J. wird die bekannte Firma Kasimir Spielmann im Stöckach eine Wurst- und Fleischwaren Fabrik größten Stiles eröffnen.

— Bei den im Juni und Juli l. J. an den Gymnasien des Landes gehaltenen Abiturientenprüfungen hat u. A. das Zeugnis der Reife erlangt und sich hiedurch die in Ziff. 10 Abs. 1 der Minist. Verf. v. 19. Juli 1873 bezeichneten Berechtigungen erworben: Wilh. Vöhner, Sohn d. Stadtschultheißen in Wildbad.

Reutlingen, 9. Sept. Auf Antrag des württ. Schutzvereins für Handel und Gewerbe, wurde unter großem Andrang des Publikums, sowie von hiesigen und auswärtigen Konkurrenten in fast 3stündiger Sitzung gegen den Kaufmann Johs. Börner, Besitzer des Kronenladens in Pfullingen wegen Vergehens gegen das Gesetz zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs verhandelt. Es wird ihm vorgeworfen, schon seit längerer Zeit in seinem Schaufenster ein Plakat mit der Aufschrift: „Fabrikdepot“ angebracht, sowie in einer Reihe von Zeitungen Annoncen veröffentlicht zu haben, in welchen er verschiedene von ihm geführten Ellenwaren „zu Fabrikpreisen“ anbot. Nach seinen Ausführungen hat er im Jahr 1890 von seinem früheren Chef, den Gebr. Burckhardt in Pfullingen, einen in deren Fabrik eingerichteten Detailverkauf vertragsmäßig übernommen u. führte seitdem

in dieser Branche ausschließlich deren Waren; bezüglich den von ihm veröffentlichten Annoncen behauptet er, die Ueberschrift „Zu Fabrikpreisen“ habe sich nur auf die erste Zeile derselben beziehen wollen. Der Vertreter der Staatsanwaltschaft beantragte gegen den Beschuldigten eine Geldstrafe in Höhe von 100 Mk., event. 10 Tage Haft, während der Verteidiger für Freisprechung plaidierte, insofern nicht nachgewiesen sei, daß der Beschuldigte wissentlich das Publikum habe irreführen wollen. Das Urteil lautete auf eine Geldstrafe von 20 M. u. Tragung der Kosten.

Vom Böttwarthal, 9. Sept. Die immer wieder regnerische und kühle Witterung des Septembers, welche nach Prof. Falb sich noch nicht bessern soll, beeinträchtigt die vor etlichen Wochen so befriedigenden Herbstausichten um ein bedeutendes. Die Reife der Trauben, welche zwar Dank der erklecklichen Anzahl von Sommertagen vorgeritten ist, ist durch das kühle, nasse Wetter in etwas verzögert und hat auf die ohnehin durch künstliche Einwirkung kaum in Gesundheit erhaltenen Neben nachteilig gewirkt, so daß die 2 Hauptfeinde der Trauben im heurigen Jahrgang das Didium und die Blattfallkrankheit immer wieder neuen Stoff zum Ansatz erhalten konnten. Auch die übrigen noch draußen stehenden Gewächse, insbesondere die Kartoffeln haben durch die beständige Nässe gelitten. Sehnsüchtig erwartet man daher beständig trockene und warme Witterung.

— Das Steinsalzwerk in Kochendorf scheint für immer verloren zu sein. Seit dem 14. Februar steht der 107 Mtr. hohe Schacht unter Wasser. Alle Bemühungen, die Wassermassen mit den vor 3 Wochen in Betrieb gesetzten gewaltigen Pumpen zu bewältigen, waren bis jetzt vergeblich. Wohl berechnete die rasche Abnahme des Wassers in den ersten Tagen zu der Hoffnung, binnen kurzem die vollständige Leerung des Schachtes zu erzielen; allein als man in einer gewissen Tiefe angelangt war, zeigte es sich, daß diese Hoffnung eitel war. Trotz der großen Leistungsfähigkeit der Maschinen, die eine Kohlenmenge von 1000 Centnern täglich benötigten, trat ein Stillstand ein, gegen den man ohne Erfolg kämpfte. Eine vorgenommene Untersuchung des Schachtes durch zwei Taucher scheint die Annahme zu bestätigen, daß man bei den Bohrungen

s. Zt. auf einen salzwasserhaltigen unterirdischen See gestoßen ist.

Giengen, a. B. 10. Sept. Es ist erfreulich, wenn es dem Kleinhandwerker in den Landstädtchen möglich gemacht wird, mit den Großbetrieben erfolgreich in Wettbewerb treten zu können. Fabrikant Beer hier hat den Entschluß gefaßt, mit seiner übrigen Wasserkraft Holzbearbeitungsmaschinen in Betrieb zu setzen. Den hiesigen Schreibern, Glasern, Wagnern, Zimmerleuten zc. ist somit Gelegenheit geboten, die in ihrem Geschäft zur Verwendung kommenden Hilfsmaschinen zu benützen, während sie bisher genötigt waren derartige Arbeiten auswärts verichten zu lassen, wodurch ihnen natürlich verhältnismäßig große Ausgaben erwuchsen.

Mundschau.

Pforzheim, 9. Septbr. Tragisch endete eine hiesige Familie, aus Mann und Frau bestehend. Die Frau starb am Typhus, was der Witwer sich so zu Herzen nahm, daß er sich jetzt in seiner Behausung erhängt hat.

Pforzheim, 9. Sept. Zwei im hiesigen Amtsgerichtsgefängnis inhaftierte Diebe haben in einer der letzten Nächte einen Ausbruchversuch unternommen. Sie bearbeiteten die Wand mit einem Stück Eisen, welches sie von einer Bettlade genommen hatten und verhängten dann, als der Tag anbrach, die Stelle mit Kleidern, während sie den ausgebrochenen Schutt unter der Bettstatt verbargen. Dem Gefängniswärter Hofmann fielen die an der Wand hängenden Kleider auf. Er entfernte sie und entdeckte so das Resultat der nächtlichen Arbeit. Da das Ausbrechen so wenig statthaft ist, wie das Einbrechen, so wurden die beiden freizeitsliebenden Zellengenossen alsbald geschlossen und in einen andern Gewahrsam gebracht.

Bretten, 8. Sept. Die preussische Kirchenkollekte für das Melanchthongedächtnis beträgt im Ganzen 27 000 M.; davon sollen 7 000 M. für die Herstellung von Melanchthons Sterbezimmer in Wittenberg verwendet werden und 20 000 M. dem Brettener Gedächtnishaus zufallen. Mit dieser Kollekte betragen die bar vorhandenen Mittel 105 000 M., der Vorschlag für den Bau beziffert sich auf 114 000 M., dabei ist die Bauleitung, Architekt zc. noch nicht in Berechnung gezogen, so daß immerhin noch 20 000 M. erforderlich sein werden.

Baden-Baden, 9. Septbr. Im hiesigen Friedrichsbad wurden im August 11071 Bäder abgegeben gegen 10032 im Vorjahr. Seit Beginn des Jahres betrug deren Anzahl 41202 (gegen 38557 im Jahre 1896). Die Heilgymnastik wurde im August von 119 (114) und seit Januar von 631 (521) Personen besucht. Die Massierungen beziffern sich seit Januar auf 913 (781). Dementsprechend stiegen die Einnahmen in dieser Zeit um 7267 Mk. und betrugen im Ganzen 80181 Mk. Das Kaiserin-Augusta-Bad (Frauenbad) verabreichte seit Eröffnung der Saison im April bis Ende August 16625 Bäder (14592).

Homburg v. d. H., 10. Sept. Vom Manöver wird gemeldet: Eine fingierte Westarmee (4. Armeekorps) geht von Coblenz, Neuwied und Bonn links der Bahn und durch den Westerwald in östlicher Richtung vor. Eine Westabteilung (zwei markierte Armeekorps) begleitet den Marsch der Armee auf dem rechten Flügel und geht von Mainz südlich des Taunus in östlicher Richtung vor. Eine Ostarmee (6. Armeekorps) rückt von Asfeld und Fulda entgegen. Die Westabteilung beabsichtigt, auf der Linie Kloppenheim-Rosbach auf dem westlichen Ufer der Nidda dem Angriff des Feindes entgegenzutreten. Die Ostarmee unter der Führung des Kaisers wird mit zusammen 4 Armeekorps die feindliche Westabteilung angreifen. Das Kavalleriekorps (2 Divisionen) soll dem Feinde in die rechte Flanke und in den Rücken fallen. Die 4 Armeekorps der Ostarmee gingen über Friedberg, Karben und Welbel vor und griffen die auf den Höhen bei Obererlenbach stehende Westabteilung an. Das Armeekorps auf dem linken Flügel versuchte eine Umfassung des Feindes, wurde aber durch einen Vorstoß der Westabteilung wieder gegen Wilbel zurückgedrängt. Nun befahl der Kaiser der Kavallerie, einzugreifen. Die gesamte Kavalleriemasse der Ostarmee (2 Divisionen) vollführte eine großartige Attacke gegen das Zentrum der Westarmee. Die Schützenlinien, die Reserven und die Artillerie wurden durchbrochen; der Feind mußte seine Stellung räumen, wobei ihn Kavallerie verfolgte. Ein Armeekorps rückte ebenfalls der zurückgehenden Westabteilung nach. Auch auf dem rechten Flügel mußte sich diese noch vor Homburg zurückziehen. Die beiden Armeekorps auf dem rechten Flügel der Ostarmee verhinderten ein Entweichen des Feindes nach Norden zur dortigen Hauptarmee. Die Westabteilung wurde insolgedessen gegen den Taunus geworfen. Zum Schluß brachte ein nochmaliger Kavallerieangriff die letzten Bataillone, die bei Obererlenbach Stand zu halten versuchten, zum Wanken. Dem Manöver wohnte auch heute die Kaiserin und die Königin von Italien, beide in einem Wagen bei, ebenso König Humbert, König Albert von Sachsen, Prinzregent Luitpold u. a. an. Bald nach 12 Uhr verkündeten Signale die Beendigung der Übung und somit den Schluß der Kaisermanöver.

Hanau, 10. Sept. Beim Kaisermanöver haben sich am gestrigen Tag, wie die Hanauer Zeitung zu berichten weiß, zwei schwere Unglücksfälle ereignet. Zwei Artilleristen ertranken beim Durchreiten der hochgehenden Nidda und ein englischer General, welcher dem Manöver

als Zuschauer beizuhnte, ist vom Pferde gestürzt und hat sich bedenklich verletzt. — Ferner wird gemeldet: Zwei bayrische Mannen wurden tot aufgefunden, einer war von einer Lanze durchbohrt; ein anderer war vom Pferd gestürzt und hatte einen Genickbruch erlitten.

— Die diesjährigen Kaisermanöver, wiesen als charakteristischstes Moment die Teilnahme der bayrischen Armee auf, denn zum ersten Male seit dem Bestehen des deutschen Reiches waren hierbei die bayrischen Truppen gemeinsam mit preussischen Truppen unter den Augen des obersten Kriegsherrn zum „Krieg im Frieden“ vereinigt, wodurch zugleich die deutsche Einheit eine neue sichtbare Bekräftigung erfuhr. Noch niemals haben sich so zahlreiche Truppenverbände bei einem deutschen Manöver gegenübergestanden; die oberste Truppenleitung verfügte auf beiden Seiten über eine wirkliche Armee; die Übungen boten also ein vollständiges Bild von im Ernstfall stattfindenden Operationen. Man kann den Bayern das ehrende Zeugnis ausstellen, daß sie sich bei den soeben beendigten hochinteressanten Waffenübungen ihren preussischen Kameraden vom 8. und 11. Armeekorps in jeder Beziehung als ebenbürtig gezeigt haben, im Uebrigen ist auch durch die jüngsten Kaisermanöver wiederum erwiesen worden, daß die deutsche Armee in trefflichster Verfassung und vollkommen kriegstüchtig für jeden Fall ist.

Berlin, 10. Sept. Der Kaiser wird heute nachmittag von Homburg aus seine Reise nach Totis zu den ungarischen Manövern antreten. Die Kaiserin kehrt nach Potsdam zurück.

Berlin, 10. Sept. Der Liederkomponist Wilhelm Heiser ist gestern in Friedenau bei Berlin gestorben. Der Verstorbene ist 81 Jahre alt geworden. Er ist der Komponist des so populär gewordenen Liedes „Nur einmal blüht im Jahr der Mai“. Auch das „Haidegrab“, eine ebenfalls sehr volkstümlich gewordene Schöpfung, rührte von ihm her.

— Das „Berl. Tgbl.“ schreibt: Da der Einbruch in Juwelierladen durch den Plafond „zu dem nicht mehr ungewöhnlichen Wege“ gehört, so haben mehrere Wiener Juweliere aus Anlaß des jüngsten derartigen Diebstahls in Karlsbad ihre Geschäftslokale durch Verkleidung der Plafonds mit Panzerplatten gegen solche unliebsame Heimsuchungen sichern lassen.

Aus Thüringen, 9. Septbr. Die Frauen in Römheld (Meiningen) haben beschlossen, den Kampf gegen die häßliche Mode, Vogelleichen auf den Hüten spazieren zu führen, aufzunehmen; sie haben sich verpflichtet, fernerhin keinen Vogelauflauf auf ihren Hüten zu dulden.

Reg., 9. Sept. Im kaiserlichen Schloß Arville sind umfangreiche Reparatur- und Erweiterungsarbeiten im Gange, deren Kosten auf rund 700000 Mk. veranschlagt sind. Inbegriffen sind darin die Kosten für ein kleines, für die kaiserlichen Prinzen bestimmtes Schloßchen und diejenigen für die Erweiterung der Stallungen. Die kaiserliche Besetzung kostet nunmehr mit Einschluß der obigen Summe annähernd 2 Mill. Mark.

Wien, 10. Sept. Die N. Fr. Pr. meldet aus Olmütz: In der Hohenstädter Brauerei von Wilhelm Braß u. Co. fand heute früh eine große Kesselexplosion statt,

bei der 11 Personen getötet und viele verwundet wurden.

— Die Ueberreste des Pariser Bazarbrandes, etwa 300 auf der Brandstätte gefundene Gegenstände aller Art — die bisher von ihren Eigentümern noch nicht reklamiert worden sind, werden demnächst der Domänenverwaltung zum Verkauf überwiesen werden. Die 8000 oder 10,000 Francs, die in der eisernen Kasse des Bazars liegen, gehören dem Komitee, allein dieses wird die Ansprüche vor Gericht geltend machen müssen. Das auf der Brandstätte aufgelesene Geld, etwa 5000 Francs, wird gleichfalls der Domänenverwaltung übermittelt und von dieser mit dem Erlöse für die verkauften Gegenstände in der Kasse des Depots hinterlegt, wo sie erst nach dreißig Jahren vom Staate beansprucht werden können.

Hacketon in Pennsylvanien 11. Sept. Ausständige Arbeiter der Gruben bei Coleraine befanden sich gestern auf dem Wege nach Lattimer, um auch die dortigen Arbeiter zum Ausstand zu veranlassen. Unterwegs wurden sie von dem Sheriff eingeholt und zum Auseinandergehen aufgefordert. Da dieser Aufforderung nicht Folge geleistet wurde, schossen die Beamten schwer auf die Arbeiter, obgleich diese unbewaffnet waren. Es wurden 22 Arbeiter getötet, 36 schwer und 40 leicht verwundet. Es werden internationale Schwierigkeiten befürchtet, da viele der Getöteten und Verwundeten Ausländer sind. Eine Versammlung von Bürgern beschloß, die gerichtliche Verfolgung des Sheriffs zu veranlassen.

Vermischtes.

— Der Prinz von Wales ist — wie die Zeitungen berichten — mit seinem Aufenthalte in Marienbad sehr zufrieden, weil er daselbst binnen 14 Tagen 5 Pfd. verloren habe. Noch viel zufriedener muß der Prinz in Monaco gewesen sein, wo er binnen weniger Stunden bis 1000 Pfd. zu verlieren im Stande war.

Eine vernünftige Untersuchung. Anton war der Sohn eines reichen Bauern und war nicht wenig stolz darauf. Eines Tages hatte er in der Schule eine Ohrfeige bekommen, und als er darob heulend nach Hause kam, geriet sein Vater heftig in Zorn. „Was?“ schrie er, „der Lehrer wagt es, sich an meinem Kinde zu vergreifen? Meinen Sohn schlagen? Das soll ihm teuer zu stehen kommen; das Amt soll's ihm kosten! Komm her, mein Sohn, sogleich wollen wir zum Ortsvorsteher, der soll die Klage aufnehmen.“ — Eilig marschirten sie miteinander zum Vorsteher. Dieser, der den Anton sehr gut kannte und genau wußte, daß es bei ihm schade war um jeden Streich, der daneben fiel, ließ sich die Sache vortragen, machte ein sehr ernstes Gesicht und sagte, die Sache muß sehr genau untersucht werden. Komm einmal her, mein Sohn! Hat er Dich wohl so hart geschlagen?“ Und dabei strich er dem Anton über die Wacke! — „O nein viel härter“, sagte dieser. — „Dann wohl so hart?“ fragte jener weiter und gab dem Anton einen Backenstreich, den er wohl fühlen konnte. — Anton rieb sich die Wacke: „O, noch härter.“ — „Dann wohl so hart?“ fragte jener weiter und gab ihm einen Streich, daß er in die Ecke flog. — „O nein, Herr Vorsteher, so hart doch nicht!“ heulte

Anton. — „Gut!“ sagte der Vorsteher, indem er sich an seinen Tisch setzte und sein Schreibzeug zurechtlegte, „der Thatbestand wäre nun festgestellt. Jetzt will ich Euch die Schrift auflesen; dann geht Ihr zum Kreisphysikus, der untersucht die Sache weiter; dann zum Landrat, der untersucht die Sache noch weiter. Und wenn der Lehrer Euren Sohne Unrecht gethan, wird ihm schon seine Strafe zu-

erkannt.“ — „Herr Vorsteher“, sagte da Anton Kleinlaut, „untersuchen die Alle so wie Sie?“ — „Zawohl mein Sohn, gerade so wie ich!“ war die Antwort. — „Vater“, sagte Anton und zupfte denselben am Aermel, „dann will ich lieber morgen wieder zur Schule gehen.“ Anton hat seitdem nie wieder nach einer Untersuchung verlangt.

Obstpreis-Zettel.

Stuttgart, 10. Sept. [Mostobstmarkt auf dem Hauptgüterbahnhof.] Zufuhr: 11 Waggon aus Belgien und Holland. Im Einzelverkauf 5 Mk. 60 Pf. bis 5 Mk. 90 Pf. per Ztr.

Stuttgart, 11. Sept. Wilhelmsplatz. Zufuhr 300 Ztr. Mostobst (hess., belg. und holländ.) 5 Mk. 80 Pf. bis 6 Mk. 20 Pf. per Ztr.

Wildbad, 13. Sept. 1897.

Danksagung.



Für die wohlthunenden Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Vaters und Schwiegervaters

Michael Genfert

die überaus reichen Blumenpenden, die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, die trostreichen Worte des Hrn. Stadtpfarrer Auch, den erhebenden Gesang des „Liederkranzes“ und den H.H. Trägern sprechen hiemit den innigsten Dank aus

Die trauernden Hinterbliebenen.

Gebrüder Veihl

— Möbel- und Parkettfabrik —
Pforzheim.

Altrenommiertes Etablissement für
— Holz- und Polstermöbel —
in einfach bürgerlicher wie reicher Ausführung.
Eigene Polster- und Dekorations-Werkstätte.
Einrichtungen für Villen und Hôtels.
Muster-Album, Kosten-Voranschläge, Stoffproben etc.
kostenfrei zu Diensten.

Allgemeine Renten-Anstalt

Segründet 1833. zu Stuttgart. Reorganisiert 1855.

Lebens-, Renten- und Kapitalversicherungs-Gesellschaft
auf Gegenseitigkeit, unter Aufsicht der Kgl. Württ. Staatsregierung. Aller
Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.

■ Versicherungsstand ca. 42 Tausend Policen. ■

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei dem Vertreter:

Chr. Wildbrett in Wildbad.

Wildbad.

Schuhwaren-Empfehlung.



Den verehrten Einwohnern Wildbad's und Umgebung bringe ich mein gut sortiertes **Lager in Schuhwaren** jeder Art, von stärkster bis feinsten Qualität, für Herren, Damen, Knaben, Mädchen und Kinder in empfehlende Erinnerung. Gleichzeitig bemerke ich daß ich zu jeder Jahreszeit auch **Holzschuhe** mit und ohne Filzfutter, **Turnschuhe**, **Gummi-Galoshen**, sowie **Winterwaren** auf Lager halte. — **Maasbestellungen** sowie **Reparaturen** werden schnell und pünktlich bei möglichst billiger Berechnung ausgeführt.

Hochachtungsvoll

Wilhelm Lutz, Schuhmachermstr.,

Hauptstraße 91.

Die Bewerber um den erledigten Dienst eines

Güterbeförderers

und **Gepäckträgers** in Wildbad haben ihre Meldungen unter Anschluß obrigkeitlicher Leumunds- u. Vermögenszeugnisse binnen 10 Tagen bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Wildbad, den 12. Sept. 1897.

Kgl. Bahnhof-Verwaltung.
La Roche.

Stadt Wildbad.

Brennholz-Verkauf

am Samstag, den 18. September 1897
vormittags 9 1/2 Uhr,
auf dem Rathaus in Wildbad aus
Stadtwald VI Regeltal, Abt. 3. 4. 6.
7. 8. 9. (Scheidholz)

46 Stück forcheses Stammholz mit
19,53 Fm.

179 Stück tannes Stammholz mit
159,50 Fm.

Den 10. September 1897.

Stadtschultheißenamt.
Baegner.

Stadt Wildbad.

Brennholz-Verkauf

am Samstag, den 18. September 1897
vormittags 9 1/2 Uhr,
auf dem Rathaus in Wildbad aus
Stadtwald VI Regeltal, Abt. 3, 4, 6,
7, 8, 9 (Scheidholz)

4 Rm. buchene Prügel II. Kl.

160 Rm. tannene Prügel II. Kl.

41 Rm. tannene Reisprügel,

aus Stadtwald Sommersberg III. Abt.
11c Saustall,

1 Rm. buchene Prügel II. Kl.

6 Rm. tannene Prügel II. Kl.

Den 10. September 1897.

Stadtschultheißenamt.
Baegner.

Stadt Wildbad.

Steinbefuhr - Afford.

Am Donnerstag, den 16. Sept. d. J.
vormittags 11 1/2 Uhr,

wird auf dem Rathause dahier, die Befuhr von — 64 Rm. Granitsteinen von der städtischen Gasfabrik auf der Neusteige, im öffentlichen Abstreich veraffordiert.

Stadtpflege.

Zum Austragen

der „Wildbader Chronik“ (3 mal wöchentl.) wird ein Knabe oder Mädchen gesucht. Zu melden im Comptoir d. Bl.



Phönixwolle

Eingetragene Fabrikmarke.
Gebrüder Müller



Oethlingen u. Teck.
Jeder Strang im
Vollgewicht
von 50 Gramm
trägt obige Schutz-
marke.

Phönix-Wolle

In 3 Qualitäten zu haben.
Das **erste Kammgarn**, welches
gegen das Einengen in der Wäsche präpariert
in den Handel gebracht wurde, ist das

beste wollene Strumpfgarn

da es nicht filzt, sehr dauerhaft und
garantiert rein wollen ist.

In allen grösseren
Garngeschäften
verlange man nur

Phönixwolle.

Kostenfrei!

Eine neue Wandkarte von Europa

Die aus Anlaß des 25 jährigen Jubiläums den Abonnenten des „**Berliner Tageblattes**“ gestiftete große Wandkarte von Europa hat allgemein eine so lebhaftere Anerkennung gefunden, daß auch aus Kreisen von Nichtabonnenten vielfach der Wunsch geäußert wurde, ebenfalls in den Besitz einer solchen wertvollen Gabe zu gelangen.

Infolgedessen haben wir uns entschlossen, allen **neu hinzutretenden Abonnenten** gegen Einsendung der Abonnementsquittung des vierten Quartals 1897 und des ersten Quartals 1898 die **neue Wandkarte von Europa** (in der Größe von 130 cm Breite und 110 cm Höhe mit 2 Holzstäben fertig zum Aufhängen montiert) **vollkommen kostenfrei zu liefern.**

Gleichzeitig bringen wir zur Kenntnis, daß sowohl die hochinteressanten Reiseberichte des bekannten Forschungsreisenden **Eugen Wolf: Aus dem Innern Chinas u. Japans** wie die ausgezeichneten Schilderungen des allgemein geschätzten Schriftstellers **Bernhard Schwarz: Quer durch Sibirien** auch in den nächsten Quartalen fortgesetzt werden.

Im Roman-Feuilleton erscheint demnächst außer einem sehr interessant und spannend geschriebenen Roman „**Rache**“ von Wilhelm Volters ein neuer Roman des berühmten französischen Akademikers **Paul Bourget: „Die blaue Herzogin“** (trois âmes d'artistes) der besonders auf das weibliche Lesepublikum einen nachhaltigen Eindruck machen wird.

Die übrigen Leistungen des „**Berliner Tageblattes**“ auf dem Gebiete der Politik, des Handels und des anregenden und unterhaltenden Feuilletons dürften als bekannt vorausgesetzt werden. 5 wertvolle Beilagen — an 1. Stelle das bunt illustrierte Witzblatt „**Ull**“ die Montags erscheinende Feuilleton-Beilage „**Der Zeitgeist**“, das illustrierte Sonntagsblatt „**Deutsche Lesehalle**“, die „**Technische Rundschau**“, die Mitteilungen über Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft ergänzen den reichen Inhalt des „**Berliner Tageblattes**“, welches sich als eine der ersten großen deutschen Zeitungen **der weitesten Verbreitung im In- und Auslande** erfreut. Abonnementspreis: 5 Mk. 25 Pfg. vierteljährlich. Probenummern werden auf Wunsch versandt.

Der Verlag des „**Berliner Tageblatt**“

Griechische Weine

ärztlich empfohlen **von F. C. Ott in Würzburg** ärztlich empfohlen

ferner:

Malaga, Mene'scher Ausbruch und sonstige Krankenweine

offen und in Flaschen, empfiehlt

F. Funk (G. Lindenberger)

Hauptstraße. Kgl. Hoflieferant Oldenburgstr.

Bekanntmachung.

Am **Dienstag** den 14. Sept. d. J., vormittags 11^{1/2} Uhr werden auf dem Rathhause dahier die von dem Lautenhofer Sägmühlwehr vorhandenen 5 Stück 4 Meter lange beschlagene Balken, 1 Stück 4 Meter langes Futterholz und 6 Stück 2 bis 4 Meter lange Bretter im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Ferner:
Nachmittags 1 Uhr:
in der Volksschule 13 Subsellien an Ort und Stelle im Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Stadtpflege.

Feinstes Schweineschmalz

garantiert frei von jedem Zusatz, von **Armour & Co., Chicago**, bei

9 Pfd. (Postpaket)	38 \$
25 Pfund = Kübel	37 "
50 Pfund = Kübel	36 "
100 Pfd = Fäßchen	35 "
ca. 300 Pfd = Faß	34 "

Stuttgart

A. Köhler, Hauptstätterstraße 40.



Man achte auf die Schutzmarke!

Man achte auf die Schutzmarke!

Maria-
zeller

Magen-
Tropfen,

vortrefflich wirkend bei Krankheiten des Magens, sind ein

= Unentbehrliches =
altbekanntes

Haus- und Volksmittel

bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, überreichendem Athem, Blähung, innerem Aufstoßen, Colik, Sodbrennen, übermäßiger Schleimproduction, Gelbsucht, Ebel und Erbrechen, Magenkrampf, Hartleibigkeit oder Verstopfung.

Auch bei Kopfschmerz, falls er vom Magen herrührt, Ueberladen des Magens mit Speisen und Getränken, Würmer, Leber- und Hämorrhoidal-leiden als heilkräftiges Mittel erprobt.

Bei genannten Krankheiten haben sich die **Mariazeller Magen-Tropfen** seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen. Preis 4 Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pfg., Doppelflasche Mk. 1.40. Central-Verhand durch Apotheker Carl Brady, Apotheke zum „**König von Ungarn**“, Wien I Fleischmarkt, vormals Apotheke zum „**Schützengel**“, Kremier (Nähren).

Man bittet die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten.
Die **Mariazeller Magen-Tropfen** sind echt zu haben in

Wildbad: Hof-Apotheker **Dr. Metzger.**

